

Das Leben ist schön – und dann ...

Vor einigen Tagen hat Eiern Honnes seinen 85. Geburtstag feiern können. Es gab viele gute Wünsche für Gesundheit, Glück, langes Leben und körperliche und geistige Frische und es tat gut, so etwas hören und lesen zu können. Und das Schöne dabei ist, dass das „Geburtstagskind“ selbst daran glauben mag.

Das Leben ist schön. Es ist eine Gnade und ein Glück noch leben, noch einiges erleben zu dürfen. Nicht nur jetzt im Vorfrühling, da die Kraniche, die Vögel des Glücks, von Süden her kommend trompetend in ihre Brutgebiete fliegen, unüberhörbar, wenn auch oft nicht sichtbar in den Wolken oder in dunkler Nacht über unserer Stadt; nicht nur jetzt, da die Amseln ganz vorsichtig schon mal ihren Gesang üben, die Ringeltauben und die Türkentauben ob der milden Temperaturen lauthals rufen; doch jetzt, da der Frühling zu kommen sich anschickt und mit ihm die luftigen Boten des Sommers, die Schwalben und die Mauersegler.

Das Leben ist kostbar. Wir Alten wissen es zu schätzen, auch wenn uns die Knochen plagen oder die Beine schmerzen und wir immer wieder einmal uns hinsetzen und uns ausruhen müssen; wir versuchen dennoch unsere vielfältige Arbeit zu machen, die Freundschaften zu pflegen, die Frauen und Männer unserer Kameradschaft zu treffen, eine Gastwirtschaft zu besuchen, zu Hause einen guten Wein zu trinken und so wenig wie eben möglich anderen zur Last zu fallen.

Das Leben ist schön und kostbar – und dann greift einer nach seiner 9mm-Pistole und erschießt zehn unschuldige Menschen, löscht ihr Leben einfach aus: Neun von ihnen waren zwischen 21 und 44 Jahren alt, seine Mutter 72.

Euer Hannes